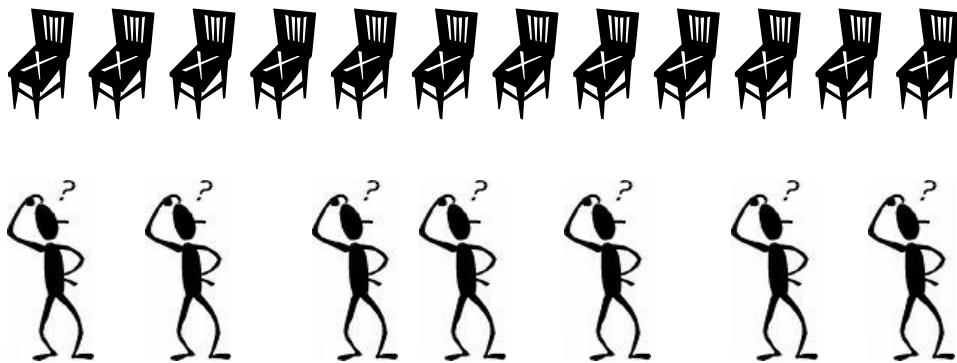

Das **Tonsystem**, das sich im Laufe der Jahrhunderte bei uns entwickelt hat, hat **sieben Töne**, die sich auf **zwölf Halbtonschritte** verteilen.

Stellt euch nun mal vor, in einem Wartezimmer befinden sich zwölf Stühle und sieben Leute.



Es gibt verschiedene Möglichkeiten, auf welchen Stühlen die Leute nun sitzen.

Wir können uns leicht ausrechnen, dass es auch mehrere Möglichkeiten gibt, diese **sieben Töne** auf die **zwölf Halbtonschritte** zu verteilen.

Aber egal wie wir sie verteilen, sie bilden immer eine gewisse Reihenfolge von **Tönen**.

Und weil diese Töne immer höher werden, nennt man das Ganze eine **Tonleiter**.

Alles beginnt mit der C-Dur Tonleiter.

Von der leitet sich alles ab, was wir heute an Musik hören. Egal ob Klassik, Pop, Heavymetal oder sonst was.

Eine **Tonleiter** gibt uns sozusagen einen bestimmten *Vorrat an Tönen* mit denen der Komponist arbeitet.

Man spricht dann von einer **Tonart**.

Die C-Dur Tonleiter besteht aus sieben Tönen: **C-D-E-F-G-A-H(c)**

In ein Notensystem übertragen sieht das Ganze so aus:

C D E F G A H C

E
H
G
D
A
E

3 0 2 3 0 2 0 1

C D E F G A H C

Unter dem **Notensystem** sehen wir wieder die **Tabulatur**schreibweise. Für Gitarristen wird hier angegeben, in welchem Bund auf welcher Saite der Ton liegt.

Da sie sich von den tiefsten zu den höchsten Tönen ständig wiederholt, setzt man hinter das **H** wieder ein **C** als achten Ton, um auszudrücken, dass es ab hier wieder von vorne losgeht.

*Und weil von diesen Tönen alles abstammt, werden sie auch als **Stammtöne** bezeichnet.*